

ERSTE LESUNG

So spricht der Herr:

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

[Jes 55,10f]

- *Welche Worte bewirken in mir neue Kräfte, Zuversicht und Lebendigkeit, geben mir Orientierung, Hoffnung und Trost?*
- *Auf was oder wen kann ich mich verlassen – zum Beispiel in meiner (Groß-)Familie, bei der Arbeit, in meiner Gemeinde?*
- *Welche Rolle spielt Gottes Wort, spielt die Bibel in meinem Leben?*

WILLKOMMEN!

Schön, dass Sie da sind!

In diesem Flyer finden Sie zwei der Texte, die am Sonntag in katholischen Gottesdiensten zu hören sind. Vielerorts sind Sie herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Nehmen Sie dieses Blatt gern mit, reichen Sie es ggf. weiter. Vielleicht haben Sie – sowie andere – Gelegenheit und Muße, die Texte (nochmals) zu lesen und auf die eine oder andere Frage einzugehen?

Sollten Sie Interesse haben an einem Austausch, an einem Telefonat, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der Gemeinde bzw. Pfarrei vor Ort!

Gern können Sie sich auch wenden an:
Thomas Kroll · Tel. (040) 24877-461
thomas.kroll@erzbistum-hamburg.de

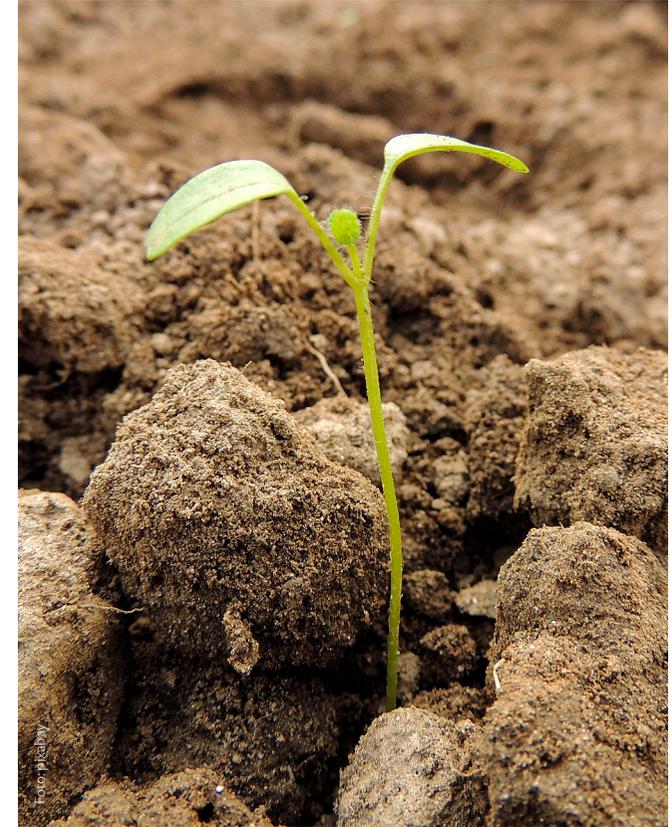
Thomas Kroll ist im Erzbistum Hamburg für das Themenfeld „Tourismuspastoral“ zuständig. Er freut sich auf Ihre Anrufe und Zuschriften, auf Ihre Fragen und Anregungen.

Worte vom Sonntag

mit

Fragen für die Woche

Sommer 2023



16. Juli 2023

15. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr A

EVANGELIUM

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte:

Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.

Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre!

Da traten die Jünger zu ihm und sagten:
Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?

Er antwortete ihnen:

Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben.

Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.

An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas:

Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.

Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.

Denn, amen, ich sage euch:

Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.

Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen.

Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall.

In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht.

Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

[Mt 13,1-23]

- *Wie wirken Jesu Worte auf mich, sein Gleichnis, sein Bibelzitat, seine Auslegung?*
- *Wo entdecke ich, dass Samen für alle da ist – und auf guten Boden fällt?*
- *Wie ist es um Glaube, Liebe und Hoffnung bei/in mir bestellt und wie könnte ich deren Wachstum bei anderen fördern?*